Der Stieglitz und die Nachtigall.

Ein junger Stieglitz sang zum erstenmal
im Hain
Ein Lied, nicht um gelobt, nein, um belehrt
zu seyn.
Ob auch die heisern Melodieen,
Die er zuerst in Wästeneien
Einsamen Felsen vorgeschrieen,
Verdienten in dem heilgen Hain,
Wo Philomele sang, von ihr gehört zu seyn.
Er sah um sich das horchende Gefieder,
Und selbst die Meisterin der Lieder;
Und schüchtern waget er den zitternden Gesang.
Er schwieg. Da sagte Philomele:
„Wenn gleich Dein Lied der angestrengte Kehle
Zum erstenmale nicht gelang,
So kann es künftig Dir gelingen;
Nur merke fleißig drauf, wenn, Dir zum
Unterricht,
Ein ält'rer Sänger mit Dir spricht.
Von seinem Tadel lerne singen.“

---

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000211